

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schussplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile aber deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 212.

Mittwoch den 12. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Telegraphische Nachrichten.

**Kiel, 10. September.** In dem Verfahren gegen **Diafonus Lübe** publizirt die Kieler Zeitung das vom 22. v. M. aus Tarasp datirte **Erkenntniß des Kultusministers**, welches die gegen den **Diafonus Lübe** ausgesprochene **Amtsentlassung nicht bestätigt**, gegen denselben vielmehr auf Ertheilung eines **Verweises**, sowie auf Tragung der Kosten des Verfahrens erkennt.

**Strasbourg i. G., 10. September.** Die Elsaß-Lothringische Zeitung meldet offiziell, daß der **Bezirkspräsident von Flottwell** in Metz auf sein Ansuchen mit der gesetzlichen Pension zum 1. Oktober er. in den Ruhestand versetzt und daß der **Kreisdirektor Freiherr v. Hammerstein in Wühlhausen** zum **Bezirks-Präsidenten für Lothringen** ernannt worden ist.

**Paris, 10. September.** Es wird bestätigt, daß der französische Gesandte in Stockholm, **Vatenotre**, zum **Gesandten Frankreichs in Peking** ernannt worden ist. Wie gerüchelt wurde, wäre zum französischen Botschafter in St. Petersburg der General **Schmitz** designirt.

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Witt.

(37. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Während der langen Stunden dieser langen Tage hatte Stasia viel nachgedacht und immer drängte sich beharrlich ein Gedanke ihrem Geiste auf.

Dieser Gedanke war übrigens sehr natürlich und ging aus den Verhältnissen selbst hervor.

„Ich bin allein“, sagte sich Stasia, „und trotz meiner Reichthümer und trotz des hohen Ranges, welchen ich, wenn ich wollte, bei Hofe einnehmen könnte, stehe ich allein. Niemand liebt mich wirklich, Niemand versteht oder beschützt mich. Gesellschaften und Feste sind mir verhaßt; ich habe durchaus keinen Geschmack daran, könnte da auch keine Rolle spielen. Von dieser Seite ist nichts zu hoffen ohne die größten Bemühungen und zu diesen fühle ich nicht die Fähigkeit in mir.“

„Bei mir empfangen? Aber wen denn? Meine Freundinnen? Die sind oberflächlich und gleichgültig, gutmüthig vielleicht, jedenfalls unbedeutend. Die Freunde des Grafen Kostow? Der Arme hatte nur Freunde, die mir nicht gefielen.“

In ihren Gedanken und Betrachtungen vom Hundertsten in's Tausendste kommend, blieb Gräfin Stasia bei dem Schlusse stehen, den sie sich aber selbst nicht eingestand, aber der nichtsdestoweniger ganz logisch war:

„Ich möchte lieben.“

**Zürich, 10. September.** Der gestern stattgefundene schweizerische Arbeitertag beschloß bei dem Bundesrathe anzuregen, daß derselbe den übrigen Staaten bestimmte **Vorschläge über ein europäisches Fabrikgesetz** unterbreite.

**Dorpat, 10. September.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist der Holz enthaltende Keller des Universitätsgebäudes in Brand gesteckt worden. Bei den Löscharbeiten wurde mit Petroleum getränktes Papier und Watte gefunden. Außerdem sind an mehreren anderen Stellen in **Dorpat Brandstiftungen** versucht worden.

**Liebau, 10. September.** Die **Mörder des Baron Noibe** sind in zwei **Wirgenfer Bauern** ermittelt worden.

**Odessa, 10. September.** Zur Kompletirung der Garnisonen im Ufurgebiete sind gestern 20 Offiziere und 800 Mann per Dampfer nach Wladiwostok abgegangen.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 10. September 1883.  
Vom Hofe. Heute Vormittag empfing der Kaiser den mit der Führung der 20.

Stasia wußte ganz gut, daß sie eine unbestimmte Unruhe empfinde, ein Bedürfniß nach Liebe; Tag und Nacht war sie von dem Gedanken erfüllt, ohne ihn sich zu klarem Bewußtsein bringen zu können.

Der Moment war für die Pläne Parlowna's günstig; diese bemerkte es und hütete sich wohl, ihn sich entgegen zu lassen. Eines Tages, als Stasia ganz mit ihrer Stiderei bejaßigt schien, obichon sie eigentlich nur ihrem Lieblingsgedanken nachhing, jagte Parlowna zu ihr:

„Meine Süße, Sie haben kein Vertrauen zu mir, das ist nicht recht.“

„Wie das?“ antwortete Stasia erstaunt.

„Sie sind nachdenklich, gelangweilt, vielleicht krank; kurz, es geht etwas in Ihnen vor und ich weiß nichts davon.“

„Welche Kinderlei!“

„Ich jagte, ich weiß nichts, aber ich weiß Alles.“

„Und was denn?“

„Sie lieben Jemanden, Sie sind verliebt.“

Stasia, diese Worte hörend, konnte es nicht verhindern, daß sie erröthete.

Scham, Verdruß, Jörn und Anwille, eine förmliche Verwirrung demüthigte sich ihrer und sie konnte sich nicht enthalten, vorwurfsvolle Blicke auf die Lehrerin zu werfen.

„Aber Parlowna, Sie gehen wahrlich zu weit. Sie nehmen einen Ton gegen mich an, den ich nicht dulden darf. Sie verletzen mich und bereiten mir großen Verdruß.“

Sie begann zu weinen, beinahe zu schluchzen. Parlowna hatte nicht erwartet, daß es ihr

Division beauftragten Generalmajor v. Olszewski nahm hierauf die regelmäßigen Vorträge entgegen und begab sich gegen halb 12 Uhr in Begleitung des Flügel-Adjutanten, Majors von Broesigke, ins königliche Schloß, um dort den Kronprinzen von Portugal nach dessen Ankunft daselbst zu begrüßen. Nach der Rückkehr aus dem Schlosse empfing der Kaiser im königlichen Palais den Gegenbesuch des Kronprinzen Karl von Portugal und arbeitete demnächst mit dem Wirkl. Geheimen Rath von Wilmowski. Später hatte der Kaiser dann noch eine Konferenz mit dem Staatsminister Maybach, und um fünf Uhr fand, dem Kronprinzen von Portugal zu Ehren, bei Sr. Majestät im königlichen Palais ein Diner von ca. 60 Gedecken statt.

Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf und der Generalquartiermeister Graf Waldersee sind wieder in Berlin eingetroffen.

Dem Abg. Windthorst ist thatsächlich die Erlaubniß, das Großkreuz des Ordens vom heiligen Grabe, welchen der lateinische Patriarch von Jerusalem dem Führer des Centrums überhandt hatte, anlegen zu dürfen, nicht ertheilt worden. Die „Schle-

so bald und gut gelingen würde. Ganz glücklich darüber, nahm sie ein demüthiges, gerührtes Wesen an, (sie war vielleicht wirklich bewegt) umarmte Stasia und bat sie um Verzeihung.

„Gräfin, ich bin Ihre Freundin, das wissen Sie wohl, verzeihen Sie, daß ich mir das Recht anmaßte, in Ihrer Seele zu lesen. Ich habe ja nicht jagen wollen, daß Sie in irgend einer Weise verliebt sind. Ich wollte Ihnen nur selbst den Zustand Ihres Herzens klar machen; habe ich mich geirrt? Um so besser, ich will es ja glauben. Aber wenn ich Recht hätte, wenn könnten Sie sich besser vertrauen, als mir?“ Stasia, Parlowna anhörend, fühlte ihren Jörn schwinden, sie lächelte.

„Wir wollen von andern Dingen sprechen“ sagte sie.

Mittlerweile überbrachte der Kammerdiener der Gräfin eine Karte; die Karte des Baron Freitichen, Parlowna sah den Namen und als Stasia sie mit Blicken um Rath fragte, zuckte diese lächelnd die Achseln.

Lassen Sie ihn kommen: er wird uns amüsiren.“ Wenn der Baron diese Worte gehört hätte, würden wir zweifeln, das er mit der selbstgefälligen Miene, die sich auf seinem Gesichte malte, eingetreten wäre, als der Wunsch ihn meldete. Er hatte das glückliche, freudestrahlende Aussehen eines Menschen, der seines Erfolges sicher, vom Glück und Schicksal verwöhnt ist.

Sein langer, gut gefärbter Schnurrbart, seine in Witte der Stirn sorgfältig gescheitelten, spärlichen Haare gaben ihm genau das Aussehen eines Haushofmeisters. (Fortsetzung folgt.)

**Bolksztg.** ist in der Lage, den Wortlaut des betr. Ministerial-Erlasses mitzutheilen; derselbe lautet: Berlin, 16. Juli 1883. En. Excellenz erwidere ich auf die gefällige Zuschrift vom 30. Juni d. J. ganz ergebenst, daß es nach den bestehenden Vorschriften zu einer Umlegung des Throns von dem lateinischen Patriarchen zu Jerusalem verlehnen Großkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe der landesherrlichen Genehmigung bedürfen würde. Derselbe zu erwirken, sehe ich mich infolgedessen zu meinem Bedauern außer Stande, nachdem Se. Majestät der Kaiser und König nach dem Ergebnis der über die Verhältnisse dieses Ordens stattgehabten Erhebungen, welches die Möglichkeit der Erlangung dieser Auszeichnung im Wege des Kaufes nicht ausgeschlossen erscheinen läßt, allgemein zu bestimmen gerath haben, daß Anträge auf Ertheilung der Ermächtigung zur Anlegung des Ordens vom heiligen Grabe überhaupt nicht, also auch in denjenigen Fällen nicht der allerhöchsten Entscheidung zu unterbreiten seien, in denen, wie in dem En. Excellenz berührten, die obengedachte Art der Erlangung des Ordens nicht in Frage kommen kann. Das Patent beehre ich mich in der Anlage wieder beizufügen. — gez. v. Puttkamer.

### Ausland.

**Frankreich.** Marquis Tseng hat seine Abreise von Paris nach London aufgehoben. Sonntag Abend hatte er eine abermalige Besprechung mit Challemel-Lacour. — Die Hauptpunkte der Verhandlungen zwischen China und Frankreich sind speciell: 1) Frankreich beschränkt sein Protectorat auf Tonkin, 2) China räumt dem europäischen Handel die Schifffahrt auf dem Roten Fluße ein, 3) der Tauschhandel mit den südwestlichen Provinzen Chinas darf nur über Las-Kai erfolgen, 4) auf allen anderen Punkten bleibt die Grenze geschlossen und wird zum Schutze derselben ein neutrales Gebiet hergestell, welches 5) nicht von Fremden bewohnt werden darf, 6) stellt China Tonkin gegen die „schwarzen Flaggen“ sicher und 7) erkennt Frankreich eine formelle Souveränität Chinas über Anam an.

**Oesterreich-Ungarn.** Am Sonnabend Nachmittag kam es in Agram zu neuen Unruhen. In einem Raschebaue und in mehreren Wohnhäusern, welche Zerkleinern gehören, wurden von einem Pöbelhaufen die Fenster eingeworfen, die Truppen, welche dagegen einschritten, mit einem Steinhagel empfangen, worauf das Militär feuerte, ohne indeß Jemand zu verletzen. Nachmittags 2 Uhr war nach Bornaahme vieler Verhaftungen die Ruhe wieder hergestellt. Auch vom Lande werden mehrfache Zusammenstöße zwischen den Bauern und Gendarmen gemeldet, wobei mehrere Bauern getödtet oder verwundet wurden.

**Spanien.** König Alfonso ist in Paris vor seiner Abreise von Mr. Blowitz, dem bekanntesten Berichterstatter der Times, auf dem Bahnhof interviewt worden. Wir entnehmen dem Berichte der Times Folgendes: „Statt großer zu werden, scheint die Gestalt des jungen Königs an Höhe verloren zu haben, während seine Schultern breiter und leicht gekrümmt von einem Leben zeugen, in welchem Angst und Sorge ihre Rolle gespielt. Das Auge des Königs ist etwas unentschlössen und ruhelos, sein Gesicht ist bleich, der Ausdruck melancholisch. Sein Bart ist stärker geworden und der Mund hat einen ersten Ausdruck angenommen. Der König schien bewegt bei der Erinnerung an seine Reise durch Valencia, wo die Revolution in ihrem schroffsten Ausdruck ihm entfiel war. Die Unterredung währte nur einige Minuten. Mr. Blowitz erzählt dann noch eine Menge Geschichten über die Gründe der Reise des Königs, bei denen er es aber mit der Wahrheit nicht sonderlich genau nimmt. Erwähnenswerth ist nur, daß der Herzog von Montpensier auf der Reise von Moskau mit großer Ehre in Berlin empfangen wurde und dies besonders, sowie die wiederholten lebenswürdigen Einladungen Kaiser Wilhelms Alfonso zur Reise nach Deutschland bewegen.“

**Orient.** In Folge heftiger Regengüsse hat im Westen Serbiens eine große Ueberschwemmung stattgefunden, die bedeutenden Schaden angerichtet hat.

**Amerika.** Die Northern-Pacific-Bahn ist am Sonntag unter Theilnahme der dazu geladenen deutschen Gäste feierlich eröffnet worden. Der englische Gouverneur von Newfoundland, Magie, früher Gouverneur von Helgoland ist in St. John gestorben.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 11. September 1883.

—t. Der kaiserliche Extrazug, der am nächsten Donnerstag, Mittags 1 Uhr, von Berlin (Anhalter Bahnhof) abgeht, wird Halle um 3 Uhr 40 Minuten passiren und um 4 Uhr hier selbst eintreffen.

—t. Ein Mitglied unseres hochverehrten Ratheshauses weicht bereits in den Mauern unserer Stadt. Heute Nachmittag kurz vor 3 Uhr fuhr seine königl. Hoheit Prinz Wilhelm vom Manöverfelde Passendorf-Sehletta kommend hier ein. In der von 4 Füßchen gezogenen Equipage saß zur Rechten des Prinzen der kommandirende General, Excellenz von Blumenthal.

—s. Heute Nachmittag 5 Uhr brachte ein Extrazug, von Berlin kommend, die für die Manöverzeit bestimmten kaiserlichen Equipagen und Pferde. Es wurden 11 verschiedene Kutschen und ca. 60 Pferde gezählt, welche von einer entsprechenden Anzahl kaiserlichen Beamten, resp. Bedienten, begleitet waren.

— Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nehmen hier, wie folgt, Wohnung: Se. Majestät der Kaiser und Se. k. k. Hoheit der Kronprinz im königlichen Schlosse, Se. k. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen beim Herrn Grafen von Wisingerode (Ständehaus), Prinz Albrecht von Preußen bei Frau v. Brandenstein (Oberaltenburg 1), Prinz Friedrich Carl von Preußen bei Frau Gräfin Zech (Dom), der Herzog von Anhalt beim Herrn v. Buggenhagen (Dom), der Herzog von Altenburg beim Herrn Regierungsrat v. Hirschfeld, der Herzog von Coburg-Gotha bei Frau Stadtrath Berger, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt beim Herrn Präsident Gadler, der Fürst Heinrich XIV. von Reuß beim Herrn Landrath v. Hellendorf, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen beim Herrn Kaufmann Frisch, der Bevollmächtigte Sr. Maj. der Kaiser von Russland Fürst von Dolgorucki beim Herrn Stadtrath Köhner, Se. Excellenz Generalleutnant Graf Wolke beim Herrn Stadtrath Eichhorn, Se. Excellenz der Kriegsminister Generalleutnant Bronnart v. Schellendorf beim Herrn Oberförstmeister Müller, Se. Excellenz der kommandirende General v. Blumenthal im Kreishause, Se. Excellenz General v. Treskow beim Herrn Forstmeister v. Wangeln.

—t. Seine königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen wohnt auf höchst feinen besonderen Wunsch am 11. und 12. d. Mts. auch den Uebungen der 7. Division, welche an den genannten Tagen bei Halle und Merseburg stattfinden, in Begleitung des diese Uebungen inspicirenden kommandirenden Generals v. Blumenthal bei. Seine königliche Hoheit traf am 10. d. Mts. Abends in Halle ein, woselbst für ihn und seinen persönlichen Adjutanten, Hauptmann v. Bülow, in dem Hotel zur „Stadt Hamburg“ Quartier bestellt war. Trotz der vorgerückten Zeit erwarteten Tausende die Ankunft und Aufsjahrt nach dem Quartier in „Stadt Hamburg.“ Den ganzen Weg dahin hatten Fackelträger Spalier gebildet, die sich nach erfolgter Durchsjahrt sammelten und bei „Stadt Hamburg“ vorbeizogen. Die Vosquettes auf der Promenade wurden mit bengalischen Flammen erleuchtet. — Von fremdbürtlichen Offizieren sind zu den Uebungen des 4. Armee-corps noch zwei belgische Offiziere und der japanische Militärattaché, Y. Kasimamura, nachdrücklich angemeldet worden.

—t. Der Kultusminister hat den Wunsch ausgesprochen, daß zur bevorstehenden Lutherfeier am 10. November d. J. allen evangelischen Kindern, welche in Stadt und Land die öffentliche Volksschule besuchen, eine dauernde Festgabe, etwa eine Darstellung des Lebens und Wirkens Luthers, von größerem oder kleinerem Umfange in die Hand gegeben werde. Der Minister hegt die Erwartung, daß überall die Gemeinden oder deren vermögende Mitglieder gern die hierzu erforderlichen nicht eben bedeutenden Mittel gewähren werden.

— Rechts gehen! Bei der außerordentlich starken Frequenz in den Straßen während der Kaiserfeste würde es den Verkehr ungemein erleichtern, wenn alle Passanten sich in den Straßen nach der rechten Seite hielten, am Abend der Illumination, an welchem die Frequenz voraussichtlich in ein bedeutendes Drängen ausarten wird, dürfte das Rechtsgehen aber geradezu eine Nothwendigkeit sein, die geeignet ist, Unglück zu verhüten.

**Marckranstädt.** Von einigen Tagen ist in der Umgegend von einem in einer nahe gelegenen preussischen Stadt wohnhaften Mann ein Nothzuchtsverbrechen unter Beihilfe einer anderen Person verübt worden. Erstere ist verhaftet.

**Leipzig.** Im Monat August d. J. wurden auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 1525 Auswanderer, größtentheils Böhmen, von hier weiter nach Bremen und Hamburg befördert.

Halle. Wie mitgetheilt wird, sind die betreffenden Kutscher, welche am 16. September das kaiserliche Gefolge zu fahren haben, am Sonnabend vorher zu einer probeweisen Aufstellung, resp. zum Beginn einer Auffahrt auf den Bahnhof beschieden worden. Am Sonntag haben die selben in den ihnen gelieferten neuen Postillon uniformen zu erscheinen.

### Bermischtes.

\* Prinz Alexander von Hessen, der Vater des Fürsten von Bulgarien, beging am Montag sein 50jähriges militärisches Jubiläum. Der Prinz, am 15. Juli 1823 geboren, trat am 10. September 1833 in das damalige großherzogliche heffische Leibgarde-Regiment. Außer seinem Vaterlande hat er seine Dienste Russland und Oesterreich gewidmet.

### Theater in Leipzig.

Mittwoch, 12. Septbr. Neues: Gastdarstellung Anton Schott. **Benvenuto Cellini.** Oper in 3 Acten von Hector Berlioz. — **Alte: Das Lügen.** Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix. Hierauf: **Wiener in Paris.** Comedie in 1 Act von K. von Holtei.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Dom S. 616 9. Septbr. 1883.

Geboren: dem Handarb. E. Erbt ein S., Sirtberg 25; dem Handarb. W. Hand ein S., Sirtberg 11; dem Geschäftsführer S. Kreyhauer ein S., Mannarbt 10; dem Cigarrenfabrikant S. Hülspfort ein S., Mannarbt 63; dem Handarb. K. Spigal eine T., Sirtberg 20; dem Restaurateur S. Engelmann eine T., Sirtberg 2; dem Galanteriearb. A. Erbt eine T., Sirtberg 3; dem Metalltransporteur O. Bensch ein S., Wilsdorf 69; dem Königl. Regier.-Rath S. Wagner ein S., Wilsdorf 3; dem Handarb. H. Ulrich eine T., Sirtberg 7; dem Geschäftsführ. S. Erbt eine T., Sirtberg 19; dem Lecon. S. Dreher ein S., Sirtberg 4; dem Handarb. F. Koch eine T., Sirtberg 6; dem Handarb. H. Böhner ein S., Sirtberg 18; dem Schiffer F. Hofmann eine T., Sirtberg 11; dem Stations-Aspiranten S. Fleischer ein S., Markt 31.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin 10. Septbr. 4% Preussische Consols 101,90, Oberschlesische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,50, Mainz-Widwig-Basener Stamm-Actien 112,46, 4% Ungar. Goldrente 74,00, 4% Russische Anleihe vom 1880 72,10, Deherr.-Stamm. Staatsbahn 559,30 Oester. Credit-Actien 496,50, Lendow: schwach.

#### Produkten-Börse.

Berlin 10. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 189,75 April-Mai 203,00 Ha. Roggen Sept.-Oct. 145,75 Oct.-Nov. 151,75, April-Mai 157,50 Ha. — Gerste loco 133—210. — Hafer. Sept.-Oct. 133,00. — Spiritus loco 54,00. — Sept. 54,30. — Oct. 53,00 Ha. — Rübsöl loco 68,50, Sept.-Oct. 75,00, April-Mai 67,90 Ha.

Magdeburg, 10. Septbr. Rand-Weizen 185—193 Mt. glatter engl. Weizen 177—184 Mt., Rand-Weizen 175—180 Mt., Roggen 148—160 Mt., Obovaler-Gerste 165—193 Mt., Rand-Gerste 153—163 Mt., Hafer 136—156 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpflanz. pr. 10,000 Hektarprocente loco ohne Fass 56,00—56,50 Mt.

Leipzig, 10. September. Spiritus loco: 55,60 Gest, niedriger.

### Letzte Nachrichten.

**Brüssel,** 11. September. Gestern Abend starb, hochbejahrt, an einem Krebsartigen Unterleibsleiden der berühmte flämische Volkschriftsteller Henri Conscience.

Beantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse der städtischen Behörden soll zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers am **Donnerstag, 13. September cr.**, eine allgemeine Illumination unserer Stadt zur Ausführung kommen.  
Merseburg, den 24. August 1883.

## Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Für den Zeitraum während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in hiesiger Stadt wird die Passage von der Oberaltigkeit über den Mühlberg nach der Königsmühle — auch für Fußgänger — untersagt.  
Merseburg den 8. September 1883.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Den hiesigen Einwohnern wird zur Verhütung von Feuergefährdung die möglichste Vorsicht und Aufmerksamkeit bei Gelegenheit der am 13. d. M. stattfindenden Illumination hiermit empfohlen.  
Merseburg den 8. September 1883.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in hiesiger Stadt ist eine Feuer-Anmeldestelle im alten Rathhause (Local der landwirtschaftlichen Winterhülle) errichtet.  
Merseburg den 10. September 1883.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Während der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in hiesiger Stadt sind die Straßen täglich von Laub, Stroh, Unrath und dergleichen zu reinigen und außerdem bei trockener Witterung täglich um 8 Vormittags und 1 Uhr Nachmittags mit reinem Wasser zu besprengen.  
Merseburg den 10. September 1883.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Am 13. d. M. werden die Straßen vom Bahnhofe, Hallesche Straße, Gotthardtsstraße, Entenplan, Burgstraße bis zum Domplatz für den Zeitraum von 3 bis 5 Uhr Nachmittags für Fuhrwerk gesperrt werden.  
Merseburg den 10. September 1883.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Manöver des 4. Armeekorps wird in den Tagen vom 12. bis 20. d. M. die Befestigung einer so grossen Anzahl von Postspannen erforderlich, daß ich zur Beschaffung der nöthigen Pferde etc. mich genöthigt sehe, bei einzelnen Stationen in jener Zeit die Befestigung theils von Extrapositen, theils auch von Heimwagen aufzubeugen.  
Die betreffenden Postanstalten sind mit näherer Anweisung versehen worden. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.  
Halle (Saale), 10. September 1883.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,  
Geheime Rath Braun.

## Auction.

Mittwoch den 12. September cr., Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, versteigere ich im Auftrage des königlichen Steuer-Amtes hier im hiesigen **Rathskellerhalle** die nachbezeichneten gepfändeten Sachen nämlich:  
1) einen Kleidersecretair, (Nußbaum)  
2) einen großen Geschirrschrank,  
3) einen Spiegel  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.  
Merseburg den 9. September 1883.

Schröter, Vollziehungsbearbeiter.

## Freiwillige Feuerwehr.

Zur Palterbildung bei Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 13. September cr. tritt die **Turner-Compagnie** unter Führung des Hauptmanns **Wieser** 3 Uhr Nachmittags in der **Bahnhofstraße** (Berger's Seitengebäude) die **Pionier-Compagnie** zu derselben Zeit unter Führung des Hauptmanns **Wieser** auf dem **Domplatz** vor dem **General-Commissions-Gebäude** an.

Zum Patrouillen-Dienst während der Illumination treten beide Compagnien Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr am **Geräthebause** an.  
Der Commandant **W. Kops**.

## Kaiser-Parade.

Die Vorstände der hiesigen Krieger- etc. Vereine haben gemeinsam für die an der Parade theilnehmenden Mitglieder zweispännige Leiterwagen beschafft, welche von den betreffenden Herrn Besitzern meist unentgeltlich gestellt werden. Diese Wagen werden am **14. September cr., Morgen 6 Uhr** am **Büringer Hof** zur Aufnahme der Kameraden bereit stehen. Infolge neuerer Verfügung ist es nöthig, daß die Kameraden sich schon **5<sup>1/2</sup> Uhr Morgens** einfinden, damit **pünktlich um 6 Uhr Morgens** abgefahren werden kann. Obgleich Marketerden für die Krieger- etc. Vereine seitens des zuständigen Central-Comités besorgt sind, wird dennoch jedem Kameraden empfohlen, sich mit Mundvorrath zu versehen.

Die Vorstände der hiesigen Krieger- etc. Vereine.  
von Hülsen, Fließ, Hertel, Habeder.

## Spalier

bei Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 13. September cr.

## Gruppe II.

Dieselbe hat von der Ehrenpforte am Gotthardthore bis zum Nothen Hirsch (Einfahrt in der Gotthardtsstraße) Aufstellung zu nehmen, und sammelt sich **3 Uhr 10 Min. Nachm.** vor dem Amtsgebäude der Provinzial-Städte-Feuer-Societät, Rauchstädterstr. 9.

Die Vereine treten wie folgt an:

1. Bürger-Schützen Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr vor der Wohnung des Hrn. Majors Hüthel
  2. Landwehr-Verein Nachm. 3 Uhr Rauchstädterstr. 9,
  3. Landwehr-Verein Neuschau
  4. Leuna, Kössen, Göhlisch } zu derselben Zeit ebendasselbst
  5. Verein ehemaliger Artilleristen Nachm. 3 Uhr am Kriegerdenkmal,
  6. Verein ehemaliger 12. Husaren Nachm. 3 Uhr vor der Wohnung des Hrn. Vorsitzenden, Regierungs-Secretairs Habeder,
  7. Alte Krieger Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr vor der Wohnung des Hrn. Hauptmanns Hertel.
- Der mitunterzeichnete Gruppenführer, welcher anderweit am Empfang Sr. Majestät des Kaisers und Königs theilhaftig ist, läßt sich durch Hrn. Seifenfabrikant Fuhrmann, Vorstands-Mitglied des Landwehr-Vereins, vertreten. von Hülsen. Fließ. Habeder. Hüthel. Hertel.

## Der Gruppenführer.

Geßky.

## Zimmerleute zur Gruppe Innungen

werden ersucht zur Empfangsfestlichkeit Sr. Majestät des Kaisers

**Donnerstag Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr**

auf dem **Rathskeller-Sofe** pünktlich zu erscheinen.

**Gütze. Wolf. Bauer. Franke.**



Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle eine grosse Auswahl in

**weißen Schlipsen**

und

**weißen Herrenhandschuhen.**

**P. Scherr, Burgstr. 8.**



## TIVOLI Merseburg,

**Bahnhofsstr. 7,**

empfehl während der Kaisertage Mittagstisch zu jeder Tageszeit. ff. Lager-, Rehauer und Culmbacher Biere.

Reichhaltige Weinkarte.

Hochachtungsvoll

**Gustav Lange.**

## Cigarren-Fabrik u. Handlung

von

Ritterstr. 16. **Bruno Hoffmann**, Ritterstr. 16.

empfehl ihr Lager von echten

**Havana-Cigarren** in nur reiner Qualität à St. 12, 15, 20 und 25 Pfg. Mit Sortimenten stehe gern zu Diensten.

**Sumatra m. Havana** à St. 8, 9 und 10 Pfg.

**Sumatra mit Felix Brasil** à St. 5, 6 und 7 Pfg.

**Java mit Brasil** 3 St. 10 und 1 St. 4 Pfg.

Vorstehende Fabrikate sind **lagereif** und aus Ge- wächsen **bevorzugtester** Districte fabricirt.

# „An Meine lieben Berliner.“

Ein äußerst anregender Roman aus der Feder des altbewährten Kämpers Schmidt-Weissonfels, der die hochinteressante vormalige Sturm- und Drangperiode behandelt und mit der großen Begehung des 18. März abschließt, erscheint im nächsten Quartal im Heftlein des „Berliner Tageblatt.“

Das „Berliner Tageblatt“ nebst seinen 4 Beiblättern: illustriertes Wochblatt „ULK“, belletristische Wochenschrift „Deutsche Zeitschrift“, „Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ und „Industrieller Wegweiser“ ist, in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und sorgfältigen Auswahl seines Inhaltes, in Folge des frischen anregenden Tons, welcher seine Spalten durchweht, die bei Weitem gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands geworden, indem es einen festen Stamm von ca. 71 Tausend Abonnenten sich erworben, welche über ganz Deutschland verbreitet sind. Diese Abonnentenzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß. Die beiden Vorzüge des „B. T.“ bestehen vornehmlich in Folgendem: Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt, wovon letzteres bereits mit den Abonnenten befreit wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebient ist. — Freitagnummer, von allen speziellen Nationalitätsfragen unabhängige politische Satzung, die dem „B. T.“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objektives Urtheil freimüthig abzugeben. — Zahlreiche Spezial-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt-Beziehungen, durch welche das „B. T.“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist. — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und

Herrenhauses, sowie des Reichstages, welche soweit möglich, bereits im Abendblatt veröffentlicht werden. — Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als den Producenten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Kurszettel der Berliner Börse. — Wichtigste, Konturs-Nachrichten etc. — Zeichnungen der Preussischen und Sächsischen Koloier, sowie Ausloosungen der wichtigsten Koopereier sofort nach erfolgter Ziehung. Patent-Erfindungen. — Grapbische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom selben Tage, erscheint bereits in der Abendausgabe. — Militärische und Sport-Nachrichten. — Personal-Berichtungen der Civil- und Militär-Beamten. — Ordens-Berichtungen. — Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen, interessante Gerichts-Berichtungen, die auch das Bedürfnis nach einer unterhaltenen und über die Tagesereignisse orientirenden Zeitschrift täglich befriedigen. — Theater, Kunst, Literatur und Wissenschaft finden im täglichen Heftlein des „Berliner Tageblatt“ hervorragende Beachtung in geschmackvoll geschriebenen Heftlein des hervorragenden Schriftstellers. Der billige Abonnementspreis beträgt bei allen Reichshauptstädten, welche jederzeit Bestellungen entgegennehmen, nur 5 Mark 25 Pf. pro Quartal für alle 5 Blätter zusammen.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis 1. October erscheinende größte Theil des spannenden Romans: „Das Spiel ist aus“ von Konrad Selmann gratis und franco nachgeliefert.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

## Deutsches Montags-Blatt.

Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren. Belletristische Heftlein und Humoresken folgen für die Unterhaltung der Leser.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungsfreien Tage, dem Montage, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenen und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus jeder Quelle angefüllten Zeitung, und so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entscheidenden Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert.

Alle Anzeigen und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 112 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1883. Probenummern werden gratis und franco die Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.

### Bergmann's

**Ther Schwefel-Seife,**  
bedeutend wirksamer als Thierseife  
vermehrt sie unbedingt alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester  
Zeit, eine reine blendendweiße Haut.  
Vorräthig à Stück 50 Pf. in den Apotheken.

### Zur Kaiserparade!

Kriegsdenkmünzen, Orden, Medaillen,  
etc. werden wie neu hergestellt und  
bitte Aufträge rechtzeitig an mich ge-  
langen zu lassen. Vereine und Cor-  
porationen niedrigste Preise.

S. Marg. Mechaniker,  
fl. Ritterstr. 4.

Ebenso repariert Schmutz- und  
Lurnsfachen d. V.

**Vom Donnerstag den  
13. Nachmittags 3 Uhr  
bis Freitag d. 14. Abends  
bleibt mein Geschäft ge-  
schlossen.**

**J. G. Stichel.**  
Merseburg.

### Ein tüchtiger Wirthschafts-Boigt

wird gesucht vom Rittergutspächter  
Klein in Obermischka  
bei Wurzen.

Nur solche mit ganz guten Zeug-  
nissen mögen sich melden.

### Bengalische Flammen

zur Illumination empfiehlt billigt  
die Stadt-Apothek.

### Möblirte Stuben

mit Mittagstisch während des Wand-  
vers zu vermieten  
Brauhausstr. 4, a. d. Ressource.

### Kaisermanöver. Merseburg.

Billige Preise.	Bald wird die Stadt im Festschmud prangen Verbreiten sich die frohen Kunde Von uns'res greisen Kaisers Ankunft; Bald naht die feierliche Stunde.	Ansehende Stätte.
Deutscher Hof.	Vom Land und von den Nachbarstädten Kommt an zu Wagen und zu Fuß (Ein Jeder will den Kaiser sehen) Ein colossaler Menschenstrom.	Erlt Ernst.
Gute Bedienung.	Wird's hier und da an Platz nicht fehlen Zu fassen diesen Menschenzug? Im „Deutschen Hof bei Ernst“ da findet Man Platz für Mensch und Pferd genug.	Elegante Zimmer.
Folgt meinem Rath; nehm dort Quartiere Logirt im „Deutschen Hof“ Euch ein: Ihr werdet's sicher nicht bereuen Und überaus zufrieden sein.		
Franz Billard, Eleg. Kegelhahn.		

## Käse-Verkauf.

Neue Sendung **Sahnen-Käse**, mit oder ohne Kümmel, schön durch,  
das Stück 40, 30, 25 und 20 Pfg., beste **Zafelbutter**, **Landkäse**,  
sowie auch den beliebtesten langen **Thüringer Käse**, auch das bekannte  
**Landbrot** der Bäckerei zu Dberbeuna halte zur geneigten Abnahme bereit.  
Stand an Markttagen dem Seilerstr. Herrn Bergmann gegenüber,  
sonst Preußerstraße 7.

**A. Faust.**

Im Verlage von Fried. Jacob  
in Torgau ist erschienen und durch  
alle Buch- und Musikalienhandlungen  
zu beziehen

„**Zorgauer Marsch**“  
für das Pianoforte arrang. von J.  
**Grust.** Preis 50 Pf.

**Es werden noch  
einige  
Damen**

zum Frisiren ange-  
nommen.

**P. Scherr.**  
**Coiffeur.**  
Weldungen werden bis  
Freitag Abend ange-  
nommen.

Während des Wandvers sind zwei  
gut möblirte

**Zimmer**  
in der **Altenburg** unweit des  
Schloßgebäudes, zu vermieten. Aus-  
kunft in der Exped. d. Bl.

## Georginen- Blumen

zu den bevorstehenden Festlichkeiten,  
für Kränze und Girlanden passend,  
100 St. Mk. 1.00, 1000 St. Mk.  
9.00, 10,000 St. Mk. 80.00 per  
Kasse oder Nachnahme.

Köstrig. **J. Sieckmann.**

**Vorshuß-Verein**  
zu Merseburg. E. G.  
Freitag, d. 14. d. M.,  
bleibt unser Comptoir  
geschlossen.

### Der Vorstand.

Ein ordentliches  
**Kinder mädchen**  
nicht zu jung, sucht per 1.  
Oktober

**Seilmann.**  
Neumarkt Nr. 62.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

## Zur Geschichte der Rosbacher Schlachtfäule.

Nachdem bereits am 6. September 1853 auf die Tags vorher von Friedrich Wilhelm IV. bei Rosbach abgenommene Königsparade unter dem Commando des Fürsten Radziwill ein großes Manöver stattfand, welches die Schlacht vom 5. November 1757 bei Rosbach darstellte, wird bekanntlich auch während des diesjährigen Herbstmanövers des IV. Armee-corps vor Sr. Majestät dem Kaiser eine Nachahmung jener für die preussischen Waffen so glorreichen Schlacht in Scene gehen. Wir hoffen deshalb umso mehr für nachstehenden an jenes historische Ereigniß antaupisenden Artikel das Interesse unserer Leser voranzujagen zu dürfen.

An der Freyburg-Merseburger Straße, unsern von ersterer Stadt, liegt das Dorf Rosbach, welches zur Unterscheidung von dem bei Rammburg gelegenen Orte gleichen Namens Rosbach de bataille genannt wird. Hier war es, wo Friedrich der Große am 5. November 1757 die Franzosen und die mit ihnen vereinigte Reichsarmee binnen wenigen Stunden vollständig besiegte und zerstreute. Die Franzosen flohen in ziellosster Flucht über Freyburg und braunten nach ihrem Uebergang, um den Rücken frei zu haben, in der Nacht vom 5. bis 6. November die hölzerne Anstreichbrücke ab. Friedrich ordnete sofort den Bau einer Nothbrücke an. Das Quartier des Königs befand sich an diesem Tage im Amtshause zu Freyburg, wohin sich der Stadtrath in pleno begab, um den Sieger von Rosbach zu beglückwünschen. Friedrich unterbrach aber die Gratulationsrede und verlangte zu essen. Von den gestrichenen Butterbroden — etwas anderes war bei dem damals herrschenden Mangel nicht aufzutreiben gewesen — aß der König mit großem Appetit und reichte dann dem General Seydlitz den Teller mit den Worten: Da, es er!

Durch die Rosbacher Schlacht wurde diese Gegend endlich von den schmachlügen Plünderungen und vandalischen Ausschreitungen, deren sich besonders die Franzosen schuldig machten, befreit. (Genauere Schilderungen finden sich bei Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges S. 89.) Vorzüglich gaben die Einwohner des damals schon wohlhabenden Dorfes Reichardtswerben ihre Freude über den schleunigen Rückzug der Franzosen dadurch zu erkennen, daß sie zum ewigen Andenken an den Sieg der preussischen Fahnen am 15. September 1766 auf dem Janushügel eine Säule errichteten, auf welcher einige Notizen über den Verlauf der Schlacht verzeichnet waren. Dieses Monument hatte jedoch durch die Zeit sehr gelitten und die angebrachten Aufschriften waren verwischt und unleserlich geworden. Deshalb gab Prinz Louis von Preußen im Jahre 1792 dem damaligen Pastor Siegel in Gröbst den Auftrag, ein neues Denkmal herstellen zu lassen. Auf diesen waren folgende Aufschriften zu lesen:

(Seite gegen Morgen.)  
Der siebenjährige Krieg  
sieg sich den 29. August 1756 an  
und ward den 15. Febr. 1763 zu Hubertsburg  
durch den Frieden geschlossen.  
Sahden den 1. März 1763 geräumt  
und den 21. ejusdem das Friedens-Dantfest  
gebalten.  
(Seite gegen Mittag.)  
S. D. G.  
Denkmal der Rosbacher Bataille,  
so den 5. November 1757 gegen 2 Uhr nachmittags  
ihren Anfang genommen,  
errichtet  
von der Gemeinde Reichardtswerben  
den 15. Septbr. 1766.  
Peter Müller und Michael Eichardt,  
Gemeindevorsteher.  
Erneuert  
auf Kosten einiger Herrn Officiers  
des hochlöbl. Königl. Preuß. Leib-Infanterie-Regiments.  
v. Ötting 1796.  
Kleint. v. Rignocostky Rittmstr. v. Berg.  
v. Gorant v. Siedow v. Gower.  
v. Zietzen v. Brinnou. v. Eren.  
v. Werder. v. Beemen.  
Beforgt v. S. Siegel, Pastor zu Gröbst.

(Seite gegen Abend.)

Kaisert. Reichs- a. Französisch alliirter Lager  
als dessen rechter Flügel  
aus Patenböhmen u. bis Müdenen stehend u. f. w.  
deren Aufmarsch auf das Lustspiel,  
Lobhügel u. bis an den Großtannaer Hügel,  
da dessen rechter Flügel  
die Cavallerie rechter und die Infanterie linker Hand  
des Hügel sich in Bataille gefest;  
deren Retirade war nach Reichardtswerben,  
Tagewerben und Lustspiel zu.

(Seite gegen Mitternacht.)

Königl. Preuß. Lager  
als dessen rechter Flügel von Bebra  
und  
bis an Rosbach stehend  
deren Aufmarsch auf den Kunstbäder Hügel  
u.  
bis an den Großtannaer-Dohlenweg  
an den Vierteln,  
da dessen linker Flügel  
die Cavallerie linker  
und Infanterie rechter Hand des Dohlenweges  
sich in Bataille gefest.

An dieser neuen Denkfäule gab der be-  
kannnte Feldmarschall v. Möllendorf 1805 dem  
Officiercorps seines Generalstabes ein glänzendes  
Fest. Von der ersterwähnten Säule existirt in  
Reichardtswerben noch ein Bruchstück, welches  
auf der dortigen Luthersäule neben dem Schul-  
hause angebracht ist.

Napoleon kam im Jahre 1806 in die Nähe  
von Rosbach und der in seiner Begleitung be-  
findliche Marschall Vertier machte ihn auf das  
Siegesdenkmal aufmerksam. Er gab sofort Be-  
fehl, dasselbe nach Paris zu bringen, und noch  
an dem nämlichen Tage wurden aus dem be-  
nachbarten Reichardtswerben ein gespannter  
Wagen und Fuhrleute requirirt, welche die  
Siegesfäule dorthin überführen sollten. Am 19.  
October, 5 Uhr Abends, kam dieselbe, auf zwei  
Wagen geladen, unter Begleitung eines fran-  
zösischen Offiziers und mehrerer Piqueurs in  
Freyburg an. Dort wurde Halt gemacht und  
die Fuhrleute in ein am Rathhause gelegenes  
Gebäude eingeschlossen. Am folgenden Tage  
erfolgte der Weitertransport, aber die Fuhrleute  
müde der ihnen angethanen Mißhandlungen,  
entflohen in der Nähe von Weimar und ließen  
Pferde und Wagen im Stich. Die Säule kam  
gütlich in Paris an und wurde auf dem an  
der Kirche St. Roche befindlichen Plage auf-  
gestellt. Zur Verherrlichung dieser Siegesthat  
schrieb ein französischer Dichter ein Lustspiel,  
welches den Titel führte: La colonne de  
bataille de Rosbach. Das Stück wurde  
einige Mal unter großen Applaus aufgeführt.

Als die Allirten in Paris eingezogen waren,  
war die Säule verschwinden und man behauptet,  
daß sie durch die Invaliden in die Seine ge-  
stürzt worden sei. — Nach der Schlacht bei  
Leipzig beschloßen die Offiziere mehrerer unter  
York's Commando stehenden Regimenter, die  
auf ihrem Marsche nach dem Rhein an Rosbach  
vorbeizogen, ein neues Denkmal errichten zu  
lassen. Die Besorgung dieser dritten Denkfäule  
übernahm der Geheimen Regierungsrath und  
Salinendirector von Wisleben: das Denkmal  
selbst wurde in der Gießerei des Herrn  
v. Einsiedel zu Müdenberg (Niederlausitz) ge-  
gossen und aufgerichtet am 18. November 1814  
auf dem Janushügel. An dieser Feierlichkeit  
theilnahmen sich die Bewohner der umliegenden  
Ortschaften und viele Fremde. Die Weiberede  
hielt Herr Pastor Friedrich Schanfuß aus  
Reichardtswerben. Die Säule ist dreieckig und  
11 Fuß hoch. Sie ruht auf einem Postament  
von Sandstein und hat folgende Aufschriften.  
(Auf der Seite nach Nordost.)

Denkmal der Schlacht bei Rosbach  
den 5. November 1757.  
(Das Datum bezeichnet den Entschluß zur Errichtung desselben.)  
Auf der Seite nach Nordwest befindet sich  
das eiserne Kreuz mit der Aufschrift:  
Mit Gott für König und Vaterland 1813.  
Auf dem Marsche  
nach der  
Deutschland betreffenden Schlacht von Leipzig  
von Preussischen Kriegern des 8ten Arme Corps  
wieder errichtet  
den 23. October 1813

## Drei Denksprüche.

Gedichtet von Dr. Martin Luther.  
Es ist auf Erden kein besser List,  
Denn wer seiner Zunge ein Meister ist.  
Viel wissen und wenig sagen,  
Nicht antworten auf alle Fragen.  
Rede wenig und mach's wahr,  
Was Du borgst, bezahle baar.  
Laß einen Feind sein, was er ist,  
So bleibst Du auch wohl, wer Du bist.  
Weißt Du was, so schweig;  
Ist Dir wohl, so bleib;  
Hast Du was, so halt;  
Unglück mit meinem breiten Fuß kommt bald.  
Schweig, leid, meid und vertrag;  
Deine Noth Niemand flag,  
An Gott nicht verzag:  
Seine Hilfe kommt alle Tag.

## Bemerktes.

\* Ueber den Aufenthalt des Fürsten  
Bismarck in Gastein schreibt man der Frei-  
presse von dort: Fast eine Woche ist vorüber,  
seitdem der deutsche Kanzler zur Nachkur in  
Gastein eingetroffen ist. Nach seinem Aussehen  
zu urtheilen, bekommt ihm der Aufenthalt vor-  
züglich, wovon hauptsächlich die nervenstärkende  
Gebirgsluft die Ursache ist, denn Wäber nimmt  
der Fürst nicht jeden Tag, dagegen hält er sich  
sehr viel im Freien auf. Wie in früheren Jahren  
bewohnt der Fürst mit seiner Familie das so-  
genannte Schwaigerhaus am Straubinger Platz;  
dasselbe bietet nicht viel Raum und ist auch noch  
von anderen Herrschaften bewohnt, weshalb die  
fürstliche Familie sich mit der ersten Etage und  
einem Theil der zweiten begnügen mußte. In  
demselben Haus wohnt noch der Geheimsekretär  
des Fürsten, von Brigte, und Polizeirath Krüger  
aus Berlin. Fürst Bismarck hält in Gastein  
strenge Ordnung ein, die sich genau nach den  
Vorschriften des Dr. Schwenninger richtet. Erst  
gegen 8 Uhr erhebt sich der Fürst, gegen Mittag  
nach dem Bade wird ein größerer Spaziergang  
oder auch ein Spazierfahrt unternommen, wo-  
mit ein großer Theil des Nachmittags ausgefüllt  
wird. Gegen 6 Uhr findet die Tafel statt, nach  
der oft noch eine kleine Strecke zu Fuß zurück-  
gelegt wird. In der Zwischenzeit und Abends  
bis 10 oder 11 Uhr ist der Fürst mit Arbeiten  
beschäftigt. Der Aufenthalt des Fürsten in  
Gastein erstreckt sich voraussichtlich auf drei Wochen.

## Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

**Dom.** Getauft: Gustav Albert, S. des Sergeanten  
und Regiments-Schuhmachers im Königl. Thür. Inf.-  
Reg. Nr. 12 Diege. — Beerdigt: den 9. Septbr. die  
L. des Handarb. Faring.

**Stadt.** Getauft: Gustav Carl, S. des Schuh-  
macher Zebl; Elise Rosa, L. des Tischlers Blumentritt;  
Anna Frieda, L. des Korbmachers Raumborf; Georg  
Paul Paul, S. des Verführer Key; Wilhelm Alfred,  
S. des Bäckerstr. Schaaf; Anna Maria, L. des Schuhmachers  
Schwabe; Johanne Karoline Anna, L. des Barbier Knopf.  
— Getraut: der Schlosser A. G. Böttcher hier mit  
Frau M. F. geb. Widme. — Beerdigt: den 10.  
Septbr. die jüngste L. II. Ehe des Schuhmachers  
Schulz.

**Neumarkt.** Getauft: Adolph Paul, S. des  
Schneidermstr. Feinze; Friedrich Louis Ernst, S. des  
Maurer Kiedler. — Beerdigt: die Ehefrau des pens.  
Kgl. Magazin-Inspector's Präder; der einzige S. des Hand-  
arb. Niesel in Benenien.

**Altensburg.** Getauft: Franz Heinrich Carl, S.  
des Schlosser Aideshausen. — Getraut: der Bezugsbeamte  
S. P. G. Müller zu Alten-Essen mit Frau M. geb.  
Hennig hier. — Beerdigt: die Ehefrau des Amts-  
gerichts-Secret. Schmidt; die hinterlassene Wittwe des  
Zimmermann Winterl; der todte G. S. des Regier.-Secret.  
Geuer; der S. der geschied. Horn.

## Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	10./9. Abb. S. II.	11./9. Prg. S. II.
Barometer Mill.	756,0	758,5
Therm. Celsius	+ 16,2	+ 10,0
" Reaumur	+ 13,0	+ 8,0
" Fahrenheit	+ 61,0	+ 50,0
Rel. Feuchtigkeit	65,0	65,5
Bewölkung	5	3
Wind	W	NW
W-Sstärke	3	3
Therm. minimal C. + 6,2. R. + 5,0. F. + 43,0.		
Wiedererschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Ich übernehme wie in früheren Jahren die Versicherung von  
**3 1/2 % Preuß. Prämien-Anleihen**  
 wegen der am 15. stattfindenden Verloosung gegen mäßige Prämie. Der  
 Verlust beträgt für jede verlooste Obligation ca. **100 Mark.**  
**Friedrich Schulze, Bankgeschäft.**

### Zur Beachtung.

Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers  
 in Merseburg werde ich mich mit Anfertigung von  
 Gnadengesuchen beschäftigen.  
 Merseburg, Breitestr. 13.

**R. Pauly,**  
 Actuar a. D. u. ger. Taxator.

**Donnerstag d. 13. bleiben unsere  
 Geschäfte von 3 1/2 bis 5 Uhr ge-  
 schlossen.**

**Hob. Burkhardt.  
 Aug. Heber.  
 Max Kell.  
 P. Ortman.  
 J. G. Reichelt.**

**J. Schönlicht.  
 C. A. Steckner.  
 Gebr. Wiegand.  
 Ed. Zentgraf.**

### Stahlorden,

**Al. Ritterstr. 4. Al. Ritterstr. 4.**  
 selbst total verrostet, werden durch neues von mir erfundenes Verfahren bis  
 zum 12. d. M. angenommen und wie neu hergestellt.  
 NB. Gleichzeitig halte ich mich dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum  
 zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagender Arbeiten bestens empfohlen.  
 Achtungsvoll **S. Marx, Mechaniker.**

### Visitenkarten

auf  
 ff. Elfenbeincarton!  
 in  
 modernster Schrift  
 liefert  
 schnell und billig  
 Buchdruckerei des „Merseburger Kreisblatt.“  
 A. Leidholdt.

### Sut- u. Filzwaaren-Lager.



Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in allen  
 Neuheiten der jetzigen Saison. **Seiden-  
 Hüte**, (Cylinder) **Chapeau-mechan-  
 nique** in Merino, **Atlas- Buecks-  
 kuhüte**, **Kutscherhüte** mit Treffe  
 und Cocarde halte bei billigster Preisstellung  
 bestens empfohlen. Alle Reparaturen an **Seiden-  
 Filz- u. Stoffhüten** werden in meiner Werkstatt  
 wie bekannt gut und sauber ausgeführt.

**Bernhard Brechtel,**  
 Hutmachermeister, Hofmarkt Nr. 5.

### Die Handelsgärtnerei

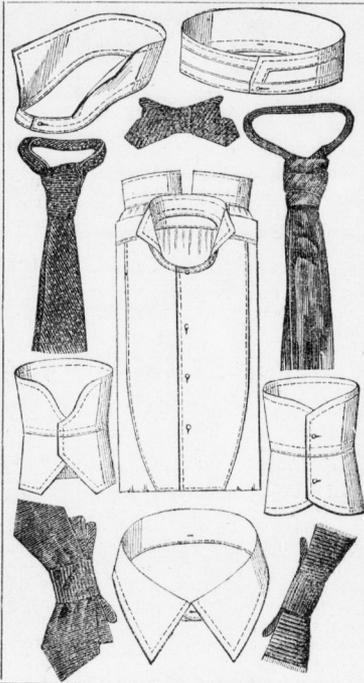
von  
**E. Richter**  
 Unteraltenburg, Rosenthal 17,  
 empfiehlt ihre große Auswahl **Blatt- u. blühende  
 Pflanzen**, sowie alle vorkommenden Bindereien als  
**Bouquets, Kränze, Kronen** etc.

**Balmenzweige, Cycas revoluta** in großer  
 Auswahl. **Abgeschnittene Rosen u. Rosenbouquets.**

## Kaiser-Oel,

**nicht explodierendes Petroleum,**  
 vollständig wasserhelles, geruch- und gefahrloses Brennöl,  
 auf jeder Solaröl- resp. Petroleum-Lampe ohne jede Aender-  
 ung verwendbares Oel, offerirt im Ganzen und Einzelnen  
**Aug. Thomas, Klempnermstr.,**  
 Delgrube 18/19.

### Adolf Schäfer.



Oberhemden, Manschetten, Shlipse.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse.

Wäschehandlung.

## Kaiser-Parade

bei **Rosbach de bat.**  
 am 14. September 1883.

Der **günstigste** Aussichtspunkt um sowohl **Se.  
 Majestät den Kaiser** mit der gesamten Suite, als auch  
 den Vorbeimarsch der Truppen ohne belästigt zu werden,  
 zu besichtigen, ist entschieden die **kleine Tribüne** am  
 Denkmal (6 bis 800 Personen fassend.)

**Billets** im Vorverkauf Sitzplätze à **M. 3.00** sind  
 in der Delicatessewaaren-Handlung von **Herrn Paul  
 Barth** hier bis zum 11. d. M. zu haben.

Für nöthige Erfrischung werde besten Sorge tragen.  
 Hochachtung

**C. Wernitz,**  
 Invalide u. Denkmalwärter.

Ein junger Mann sucht zum  
 1. October er. bei einer hiesigen  
 Familie **Kost u. Logis.** Offerten  
 unter **O. W. 100** postl. Naum-  
 burg a/S. abzugeben.

Für Amtsvorsteher.  
**Zanz-Erlaubnis** hiesig  
 vorrätzig in der  
 Exped. d. Kreisblattes.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.